



UNTERSTÜTZUNG VON FORSCHUNG, NACHWUCHS UND LEHRE

Vom Gipsabbau zur High-Tech-Förderung





Auf den gipshaltigen Böden der Familie Schüle
gedeihen heute erstklassige Weine.



Vorwort	4
Stiftungszweck und Leitbild	6
Stiftungsarbeit	8
Gips-Schüle-Preise	10
Verbandsarbeit	12
Organisation	13
Historie	14



50 JAHRE GIPS-SCHÜLE-STIFTUNG

Wegbereiter der Forschung

„Das Ziel unserer Stiftungsarbeit ist wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Fortschritt, der nachhaltig Bestand hat und auf Verlässlichkeit und Fairness basiert.“

*–
Eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung dieses Ziels spielen die Kooperationen mit unseren Partnern. Denn gebündelte Kräfte bewirken mehr als viele einzelne.“*

THOMAS DUCRÉE
Vorstand der Gips-Schüle-Stiftung

„Vom Gips zum Grips“,

so könnte man die Geschichte unserer Stiftung augenzwinkernd zusammenfassen. Denn das Vermögen, das unsere Förderarbeit ermöglicht, erwirtschaftete die Familie Schüle durch den Abbau von Gips, den sie über ein Jahrhundert hinweg in der Stuttgarter Region sehr erfolgreich betrieb. 1965 ging das Vermögen der Familie Schüle in die gemeinnützige Gips-Schüle-Stiftung über. Heute freue ich mich sagen zu können, dass sich die Gips-Schüle-Stiftung seither zu einer der bedeutendsten Stiftungen auf dem Gebiet der Forschungsförderung entwickelt hat – in Baden-Württemberg, wie auch bundesweit.

Im Zentrum des Wirkens der Gips-Schüle-Stiftung steht die Überzeugung, dass Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung von Nachwuchs und Lehre wesentliche Grundlagen für gesellschaftlichen Fortschritt und wirtschaftliche Stabilität sind. Die Bewältigung globaler Herausforderungen setzt heute zudem die Entwicklung neuer Technologien voraus. Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Mittel sehen wir deshalb unsere Aufgabe darin, gemeinnützige Einrichtungen wie Universitäten, Forschungsinstitute oder Stiftungen zu unterstützen. So finanzieren wir zum Beispiel Stiftungsprofessuren, vergeben Stipendien und unterstützen Studienbotschafter zur Anwerbung von Abiturienten für MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Eine enge und langjährige Zusammenarbeit, aus der zahlreiche Patente hervorgingen, besteht mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP.

Eine Stiftung kann nur durch die Mitarbeit vieler engagierter Menschen erfolgreich geführt werden.

Ein besonderer Erfolg der jüngeren Stiftungsgeschichte war die Auslobung unserer Gips-Schüle-Preise: 2013 wurden unter dem Motto „Technik für den Menschen“ der mit 40.000 Euro dotierte Gips-Schüle-Forschungspreis sowie der mit 15.000 Euro dotierte Gips-Schüle-Sonderforschungspreis für soziale Innovation zum ersten Mal an herausragende, interdisziplinäre Forschungsprojekte verliehen. 2014 folgten die Gips-Schüle-Nachwuchspreise. Alle Preisausschreibungen erfreuten sich großer Resonanz, so dass die Jury aus zahlreichen hochkarätigen Forschungsarbeiten auswählen konnte.

Eine Stiftung kann nur durch die Mitarbeit vieler engagierter Menschen erfolgreich geführt werden. Deshalb möchte ich an dieser Stelle allen an unserer Stiftungsarbeit Beteiligten herzlich danken. Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Aufsichtsrats, die durch die Einbringung ihrer hohen Kompetenzen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen das Wirken und den reibungslosen Ablauf der Stiftung unterstützen. Ein besonderer Dank gilt auch dem Regierungspräsidium.

Für die Zukunft wollen wir mit unserer Stiftung auch weiterhin Spitzenforschung und Nachwuchs in Deutschland fördern, um gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschritt zu ermöglichen. Nachhaltigkeit, Fairness und verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen und Wachstum sind dabei stets die Werte, die unser Handeln bestimmen.

Ihr

THOMAS DUCRÉE
Vorstand der Gips-Schüle-Stiftung

Stiftungszweck und Leitbild

Die Stiftung hat den Zweck, die Wissenschaft und Forschung zu fördern und

- A der Wirtschaft in Deutschland, vor allem kleinen und mittleren Unternehmen, wissenschaftliche Erkenntnisse, insbesondere auf den Gebieten der Forschung und Entwicklung neuer Baustoffe, neuer Bauverfahren umweltverträglicher Art und neuer umweltfreundlicher Techniken, zur Verfügung zu stellen,*
- B auch andere wissenschaftliche Forschungsbereiche einzubeziehen und zu fördern sowie*
- C interdisziplinäre Forschungsprojekte zwischen Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften zu fördern.*

Zudem wurde 2013 im Aufsichtsrat beschlossen, auch kleinere soziale Projekte zu fördern.

Die Stiftung kann diesen Stiftungszweck durch eigenes Handeln und direkte Zuwendungen verwirklichen. Sie kann hierzu auch die Lehre unterstützen und Stipendien vergeben.

Dabei soll sich die Stiftung, soweit möglich, bestehender gemeinnütziger Institutionen (wie Forschungsinstitute, Universitäten usw.) bedienen und diese bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützen.



*Bild oben:
Thomas Ducrée gibt ein
Interview auf dem von der Gips-
Schüle-Stiftung mitinitiierten
Toleranzgipfel 2013.
Foto: Holger Schmidt*

Die Stiftung dient der Förderung von Wissenschaft und Forschung und engagiert sich so für das Gemeinwohl. Die Stiftungsarbeit ist von der Überzeugung getragen, dass Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung von Nachwuchs und Lehre wesentliche Grundlagen für gesellschaftlichen Fortschritt und wirtschaftliche Stabilität sind.

Ziele

Die Stiftung soll die Wirtschaft sowie die Unternehmen des Landes unterstützen, indem sie neue Erkenntnisse aus der Forschung zur Verfügung stellt.

Die Stiftung soll die deutsche Wissensgesellschaft und Bildungslandschaft sowie die daraus resultierenden Wettbewerbsvorteile erhalten und ausbauen.

Die Stiftung soll berufliche und akademische Bildung, den Nachwuchs, die Lehre sowie Vorhaben und Projekte der Spitzenforschung fördern.

Die Stiftung soll, um ihre Ziele zu erreichen, materielle und ideelle Förderarbeit leisten.

Werte

Nachhaltigkeit, Fairness und verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen und Wachstum sind die Werte, nach denen die Gips-Schüle-Stiftung ihr Handeln ausrichtet und ihre Förderentscheidungen trifft.

FÖRDERUNG VON FORSCHUNG, NACHWUCHS UND LEHRE

Stiftungsarbeit

NACHWUCHS

Stipendien

Entscheidend für die Vergabe eines Stipendiums der Gips-Schüle-Stiftung sind akademische, charakterliche und soziale Kriterien. Gesellschaftliches, politisches oder soziales Engagement wird vorausgesetzt. Mit verschiedenen Stipendienprogrammen unterstützt die Gips-Schüle-Stiftung derzeit Studierende einiger Hochschulen in Baden-Württemberg sowie des Deutsch-Französischen Instituts (dfi).

Studienbotschafter

Mit dem Ziel, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Studienanfängerzahlen in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) zu erhöhen, unterstützt die Gips-Schüle-Stiftung „Studienbotschafter“ der Universität Tübingen, die in Schulen über ihre Fächer informieren.

FORSCHUNG

Forschung für den Mittelstand

So wie damals Forschung und Entwicklung den Gips-Schüle-Werken ihren Aufstieg ermöglicht haben, sollen Forschung und Entwicklung auch heute vor allem dem Mittelstand eine zusätzliche Chance auf Wachstum geben und daher verstärkt gefördert werden. Vor allem in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP konnten zahlreiche Projekte in Partnerschaft mit mittelständischen Betrieben bis zur Produktionsreife hin entwickelt werden.

Bauphysik

Mit dem Fokus auf anwendungsorientierte Forschung fand die Gips-Schüle-Stiftung im Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP einen idealen Partner. Dort forschen Wissenschaftler an neuen, umweltverträglichen Baustoffen und Bauverfahren. Die Forschungsschwerpunkte der Gips-Schüle-Stiftung reichten im letzten Jahrzehnt von Dämmstoffen und Funktionsmaterialien über Biotechnik und Folien- und Membrankonstruktionen bis hin zu adaptiven, nachhaltigen Innenraum-Bauteilen.

Interdisziplinarität

Mit der Konkretisierung des Stiftungszwecks im Jahr 2010 rückte die Förderung interdisziplinärer Projekte zwischen Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften in den Vordergrund. Dahinter steht die Überzeugung, dass die fächerübergreifende Bearbeitung von immer komplexer werdenden Problemstellungen notwendig und in besonderer Weise effizient ist. So ist beispielsweise ein wichtiges Kriterium für die Vergabe der Gips-Schüle-Preise die Interdisziplinarität der eingereichten Forschungsarbeiten. Auch die Finanzierung von Förderprojekten, wie etwa Doktorandenkollegen oder Professuren, wird häufig von der Interdisziplinarität der Themen abhängig gemacht.



Bild links:
Im HiPIE-Labor (High Performance Indoor Environment) untersucht das Fraunhofer IBP die Wirkung bauphysikalischer Raumparameter, wie Akustik oder Licht, auf den Menschen.

Bild mitte:
Auch das Fraunhofer inHaus-Labor „Büro der Zukunft“ wird von der Gips-Schüle-Stiftung unterstützt.
Foto: Headroom Consult/Jörg Bakschas, ©Fraunhofer IAO

Bild rechts:
2013 erhielt die Gips-Schüle-Stiftung den Universitätspreis der Universität Tübingen.
Links: Thomas Ducreé; rechts: Prof. Dr. Bernd Engler, Rektor der Universität Tübingen
Foto: Friedhelm Albrecht, ©Universität Tübingen

LEHRE

Stiftungsprofessuren

Durch die Gelder der Gips-Schüle-Stiftung konnten eine Zusatzprofessur für Wirtschaftspsychologie an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hohenheim sowie eine Juniorprofessur für empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen verwirklicht werden. Die Stellen sollen aktiv die Haushalte der Hochschulen entlasten und so für eine bessere Lehre und Ausbildung des akademischen Nachwuchses sorgen. Weitere Stiftungsprofessuren sind in Planung.

Interkulturelle Wertevermittlung

Mit der Förderentscheidung für das Projekt „Interkulturelle Wertevermittlung in Schulen“ der Stiftung Weltethos betrat die Gips-Schüle-Stiftung im Jahr 2010 Neuland. Eine Ethik-Initiative trat erstmals an die Seite von Förderprojekten aus dem Bereich Wissenschaft und Forschung. Seither unterstützt die Gips-Schüle-Stiftung das Schulprojekt, in dessen Rahmen das moralische Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen gestärkt sowie gemeinsame und kulturübergreifende ethische Werte vermittelt werden sollen.

FÖRDERUNG VON FORSCHUNG, NACHWUCHS UND LEHRE

Gips-Schüle-Preise: Technik für den Menschen

GIPS-SCHÜLE-FORSCHUNGSPREIS

40.000 Euro Forschungsmittel

„Oberstes Ziel technischer Innovationen sollte es sein, gesellschaftlichen Schwierigkeiten entgegenzuwirken. Die Beschäftigung mit Problemstellungen, beispielsweise in den Bereichen Gesundheit, Umwelt und Energie, Mobilität oder Wohnen und Leben, muss deshalb gefördert und herausragende Ergebnisse müssen honoriert werden. Dies ist Anliegen des Gips-Schüle-Forschungspreises.“

MINISTER A.D. PROF. PETER FRANKENBERG

Der Gips-Schüle-Forschungspreis würdigt und unterstützt herausragende Leistungen angewandter Forschung im Bereich „Technik für den Menschen“. Seit 2013 verleiht die Gips-Schüle-Stiftung den mit 40.000 Euro dotierten Preis alle zwei Jahre an Projekte privater oder öffentlicher Forschungseinrichtungen, wie Hochschulen, Forschungsinstitute oder Wirtschaftsunternehmen, im Raum Baden-Württemberg und Bayern. Die Vergabekriterien sind Interdisziplinarität, hohes Innovationspotential und Anwendungsbezug sowie besonderer, nachhaltiger Nutzen für die Gesellschaft. Im Jubiläumsjahr 2015 wurde das Preisgeld auf 50.000 Euro erhöht.

Ergänzend zum Gips-Schüle-Forschungspreis wird ebenfalls alle zwei Jahre der mit 15.000 Euro dotierte Gips-Schüle-Sonderforschungspreis für soziale Innovation verliehen. Er wurde 2013 spontan ins Leben gerufen, um ein Forschungsprojekt mit besonderer sozialer Relevanz zu prämiieren.



Ministerpräsident a.D. Prof. Dr. Erwin Teufel übergab 2013 den ersten Gips-Schüle-Forschungspreis.

GIPS-SCHÜLE-NACHWUCHSPREIS

17.500 Euro für herausragende MINT-Doktorarbeiten

Der Preis wurde ins Leben gerufen, um Forschung zum Allgemeinwohl und besonders den Nachwuchs in naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen zu fördern. Er soll hervorragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihre Leistungen belohnen und für zukünftige Doktoranden ein Anreiz sein.

Prämiert werden herausragende Doktorarbeiten in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Kriterien für die Preisvergabe sind Innovationspotential und Anwendungsbezug. Der Gips-Schüle-Nachwuchspreis wird seit 2014 alle zwei Jahre verliehen. Der erste Platz ist mit 10.000 Euro dotiert, der zweite mit 5.000 Euro und der dritte mit 2.500 Euro.



Verbandsarbeit

Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.

Die Gips-Schüle-Stiftung ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Gleichzeitig engagiert sie sich dort im Arbeitskreis Wissenschaft und Forschung, um auch im Verband ihre Belange und die von Stiftungen, die ähnliche Zwecke haben, zu vertreten und zu fördern. Seit 2013 ist Thomas Ducrée, Vorstand der Gips-Schüle-Stiftung, Leiter des Arbeitskreises.



Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen e.V.

Die Gips-Schüle-Stiftung ist außerdem Mitglied im Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen e.V. (ISS). Ziele des ISS sind unter anderem die Verbreitung und Förderung des Stiftungsgedankens in der Gesellschaft und die Schaffung von Transparenz über Stifter und Stiftungen. Thomas Ducrée ist seit 2012 Vorstandsmitglied des Initiativkreises.



Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.

Auch im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ist die Gips-Schüle-Stiftung Mitglied. Der Verband ist eine Gemeinschaftsaktion der deutschen Wirtschaft. In ihm haben sich rund 3.000 Unternehmen, Unternehmensverbände, Stiftungen und Privatpersonen zusammengeschlossen, um Wissenschaft, Forschung und Bildung voranzubringen. Thomas Ducrée ist hier zudem Mitglied im Landeskuratorium.



Stuttgarter Bürgerstiftung

Thomas Ducrée wurde 2014 in den Stiftungsrat der Stuttgarter Bürgerstiftung gewählt. Die Stiftung setzt sich durch verschiedene Projekte für das Gemeinwohl der Stadt Stuttgart ein. Sie ist Plattform für Kontakt und Austausch und ermöglicht die Vernetzung von Institutionen und Ehrenamtlichen.



Studienstiftung der Hochschule für Technik Stuttgart

Die Studienstiftung der Hochschule für Technik Stuttgart (HFT) verfolgt das Ziel, über ihre Studierendenförderung einheitliche Rahmenbedingungen für eine bessere Bildung zu schaffen. Thomas Ducrée ist Mitglied im Stiftungsrat.



Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP

Thomas Ducrée ist außerdem Mitglied im Kuratorium des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik IBP. Die Partnerschaft zwischen Fraunhofer IBP und Gips-Schüle-Stiftung besteht seit 1979.



Organisation



Thomas Ducrée
Vorstand



Elsbeth Nisch
Assistentin des Vorstands

Aufsichtsräte



Willi Keicher
Wirtschaftsprüfer
– Mitglied seit 2003 –



Dr. Walter Schwenck
Rechtsanwalt und Notar
– Mitglied seit 2002 –



Wolfgang Maier-Afheldt
Dipl.-Ing.
– Mitglied seit 1999 –



Dr. Bernhard Walter
Rechtsanwalt
(ehem. Vorstand LBBW)
– Mitglied seit 2010 –



Prof. Dr. Erwin Teufel
ehemaliger Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg
– Mitglied seit 2010 –



Prof. Dr. Peter Frankenberg
ehemaliger Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg
– Mitglied seit 2011 –



Cornelia Horz
Präsidentin des Landgerichts Stuttgart
– Mitglied seit 2015 –

Historie

1870

Eduard und Marie Schüle bauen die erste Gipsfabrik in Bad Cannstatt, nachdem sie ihre Gerberei in Esslingen aufgegeben haben. Hier wird für den Transmissionsantrieb der Steinbrecher und Mahlaggregate eine der ersten Dampfmaschinen in Stuttgart eingebaut.



1875

Die Gründer kaufen gipshaltige Grundstücke in Bad Cannstatt, Untertürkheim, Gewann Kreutelstein und Herzogenberg. Der Rohstein wird mit Pferdefuhrwerken in die Gipsmühle Bad Cannstatt transportiert und dort gebrannt und gemahlen.



1890

Im Kienbach in Bad Cannstatt wird eine zweite Gipsfabrik gebaut. Diese liegt in der Nähe des Gipsvorkommens. Somit muss der Gipsstein nicht mehr über eine große Entfernung transportiert werden.



1900

Erste Lastkraftwagen ersetzen die Pferdefuhrwerke. Nach der Erfindung des Automobils setzt die Firma Schüle damit auch die ersten Lastkraftwagen in Stuttgart ein.



1910

Bald reiht sich aufgrund der großen Nachfrage eine dritte Gipsfabrik, nahegelegen im Tal Untertürkheim, an die bereits bestehenden Betriebe. Auf diesen Grundstücken befinden sich heute gute Weinlagen, u.a. für das Weingut Aldinger mit der bekannten Lage „Gips“ und das Weingut Wöhrwag.



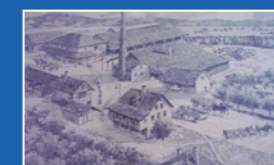
1915

Nach dem Tod von Eduard Schüle übernehmen die Gebrüder Schüle die Unternehmen. Bruno Schüle ist zuständig für den kaufmännischen, Emil Schüle für den technischen Bereich.



1920

Es werden Grundstücke in Altingen bei Herrenberg gekauft und eine weitere Gipsfabrik gebaut, die das Gebiet Tübingen-Hohenzollern bis hinein in den Schwarzwald beliefert. Die Gipsfabrik Cannstatt wird stillgelegt.



1960

Die Satzung der Gips-Schüle-Stiftung entsteht: Es wird festgelegt, dass das Vermögen der Geschwister Bruno, Julie und Berta Schüle nach deren Tod in die zu errichtende Stiftung eingebracht wird.

1965

Nach dem Tod von Julie Schüle wird die Stiftung am 16. November rechtsfähig gegründet. Zweck der Stiftung ist zunächst „die Zuführung der Erträge des Stiftungsvermögens

an die Betriebsangehörigen der Schüle-Betriebe“. Bruno Schüle ist ab diesem Zeitpunkt bis zu seinem Tod 1972 der erste Vorstand der Gips-Schüle-Stiftung.

1974

Joachim Reutter und Erich Saup werden zum Vorstand berufen.

1979

Der Stiftungszweck wird erweitert. Von nun an sollen „der gesamten Wirtschaft des Landes, vor allem ihren kleinen und mittleren Unternehmen, wissenschaftliche Erkenntnisse, insbesondere auf den Gebieten der Forschung und Entwicklung neuer Baustoffe und neuer Bau-

verfahren umweltverträglicher Art, zur Verfügung gestellt werden. Dabei soll sich die Stiftung, soweit möglich, bestehender gemeinnütziger Institutionen (z.B. Forschungsinstitute) bedienen und diese bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützen“.

Die Gips-Schüle-Stiftung schließt einen Kooperationsvertrag mit der Fraunhofer-Gesellschaft. Am Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP wird die Gips-Schüle-Abteilung mit dem Ziel gegründet, die Ideen von Bruno Schüle und der Gips-Schüle-Stiftung zu verwirklichen.

1980

Zusammen mit dem Fraunhofer IBP wird ein Forschungsbeirat eingerichtet, welcher jährlich über die zu fördernden Projekte beschließt.

Nach dem Tod von Erich Saup wird Joachim Reutter zum alleinigen Vorstand ernannt.

1984

Das von der Stiftung finanzierte Gips-Schüle-Gebäude am Fraunhofer IBP ist fertig und wird von der Gips-Schüle-Abteilung bezogen.

2008

Nach dem Ausscheiden von Joachim Reutter nach 44 Dienstjahren in den Ruhestand, tritt Thomas Ducreé den Vorstandsposten an.



2010

Der Stiftungszweck wird neu ausgerichtet und konkretisiert: Die Stiftung hat den Zweck, die Wissenschaft und Forschung zu fördern. Neben der Bauphysik wird nun explizit die Förderung anderer Forschungsbereiche einbe-

zogen und ein Fokus auf die Förderung interdisziplinärer Forschungsprojekte gelegt. Zudem werden Nachwuchs und Lehre als mögliche Förderbereiche festgelegt.

2013

Zum ersten Mal verleiht die Stiftung den mit 40.000 Euro dotierten Gips-Schüle-Forschungspreis für interdisziplinäre, innovative und gesell-

schaftlich nachhaltige Forschungsprojekte. Der Aufsichtsrat der Stiftung beschließt, künftig auch kleinere soziale Projekte zu fördern.

2014

Mit dem Gips-Schüle-Nachwuchspreis verleiht die Stiftung erstmalig ihre Auszeichnung für herausragende Doktorarbeiten in MINT-Fächern.



2015

Die Gips-Schüle-Stiftung feiert ihr 50-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wird das Preisgeld des Gips-Schüle-Forschungspreises in diesem Jahr auf 50.000 Euro erhöht. Die Verleihung findet im Rahmen der Jubiläumsfeier am 24. November statt.



KONTAKT

Gips-Schüle-Stiftung
Badstraße 9
70372 Stuttgart

Tel. 0711 5505949-0
Fax 0711 5505949-33
info@gips-schuele-stiftung.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

factum Presse und
Öffentlichkeitsarbeit GmbH

Tel. 089 8091317-40
Fax 089 8091317-90
info@factum-pr.com